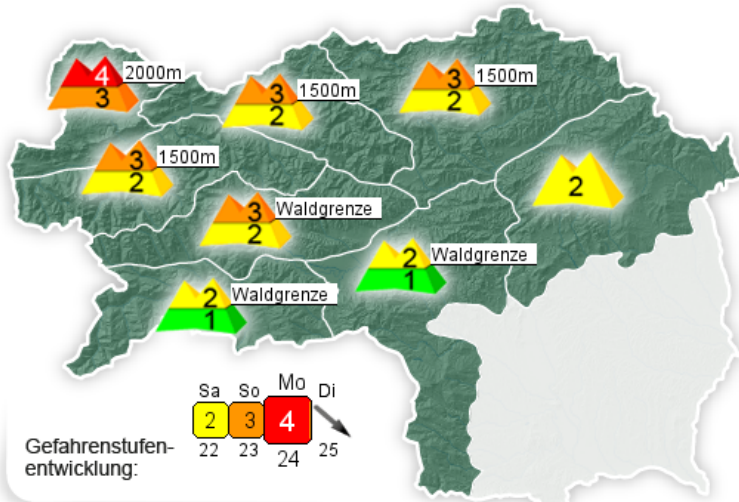


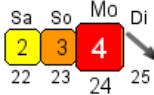


Lawinenlagebericht

des LWD Steiermark **für Montag, den 24.12.2018**
(herausgegeben: Sonntag, 23.12.2018, 17:49 Uhr)



Gefahrenstufen-entwicklung:



- Regionen:
- R1 Nordstau-gebiet:**
 - a) Nordalpen West
 - b) Nordalpen Mitte
 - c) Nordalpen Ost
 - d) Niedere Tauern Nord
 - R2 Übergangsregion und Südliche Gebirgsgruppen:**
 - e) Niedere Tauern Süd
 - f) Steirisches Randgebirge Ost
 - g) Steirisches Randgebirge West
 - h) Gurk- und Seetaler Alpen



	Höhere Lagen	Vormittags
WAS? sind die Hauptprobleme	Tribschnee	Nassschnee
WO? liegen diese Probleme	am stärksten betroffen	am stärksten betroffen
WIE? kommt es zur Auslösung	durch geringe Zusatzbelastung	Lawinen lösen sich spontan
WARUM? bestehen die Probleme	Schwachschicht im Übergang zum Altschnee	Gleitschicht am Boden - vollständig druchnässt

Große Neuschneemengen in hohen Lagen, ausgeprägtes Trieb- und Nassschneeproblem

Gefahrenbeurteilung

In den Hochlagen der westlichen Nordalpen herrscht große, ansonsten überwiegend erhebliche bis mäßige Lawinengefahr. Über ca. 2000m können sich aus steilen Hangbereichen die teils großen Neuschneemengen spontan als Lawinen lösen. Stellenweise können diese mitunter bis in die Altschneedecke durchreißen. Mit neuerlicher An- bzw. Durchfeuchtung (Regen) steigt zwischen 1500m und 2000m anfangs die Abgangsbereitschaft von Nassschneelawinen. Auf steilen Wald- und Wiesenhängen nimmt die Gleitschneeaktivität weiter zu. Zudem können frische Tribschneebereiche speziell bei Geländeübergängen sowie in eingewehten Rinnen bei geringer Zusatzbelastung als Schneebrett ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke wurde am Samstag in vielen Regionen durch massive Erwärmung und Regen bis 2000m an- bzw. durchfeuchtet. In der Nacht auf Sonntag fielen in den Nordstaulagen bis zu 40cm Neuschnee, die sich in den Hochlagen stellenweise als Tribschnee ablagerten, darunter konnte sich die Schneeauflage meist gut mit der Altschneedecke verbinden bzw. setzen. Durch die prognostizierten großen Niederschlagsmengen kann sich die üppige Schneeauflage spontan lösen. In steilen Bereichen mit älteren Schwachschichten (kantige Formen) können diese bis zur Altschneedecke durchbrechen. Durch den böigen Wind können unterschiedlich harte Schichten im Tribschneepaket störanfällige Schwachschichten darstellen. In mittleren Lagen setzt der Regen der Schneedecke weiter zu, sie gestaltet sich feucht bzw. nass, von Nass- bzw. Gleitschneeaktivitäten ist weiterhin auszugehen.

Wetter

Mit der nächsten Warmfront nimmt die Niederschlagsintensität bereits am Sonntagabend wieder zu, dabei werden speziell in den Nordstaulagen größere Mengen erwartet, südlich des Alpenhauptkammes deutlich weniger. In der ersten Nachthälfte steigt zudem die Frostgrenze erneut deutlich an, sodass es kurzzeitig bis in Lagen zwischen 1600m und 2100m regnen wird. Folgend beginnen die Temperaturen und auch die Schneefallgrenze kontinuierlich zu sinken, der Niederschlag lässt aber am Nachmittag allorts deutlich nach bzw. hört auf. Auf den Bergen herrscht weiterhin starker bis stürmischer Nordwestwind. Temperaturen in 2000m in der Früh 0 bis -4 Grad, am Abend um -7 Grad, in 1500m in der Früh +4 bis 0 Grad, am Abend um -4 Grad.

Tendenz

Im Nordstau bleibt es am Christtag noch länger stark bewölkt und es schneit speziell in der Hochschwabregion noch etwas. In den übrigen Regionen gibt es kaum Neuschnee, im Süden scheint immer wieder die Sonne. Mit der Abkühlung stehen Trieb- und Gleitschneeprobleme im Vordergrund.

Der nächste Lagebericht wird Montag bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.
Gernot Zenkl

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten und nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Gefahrenstufe: gering mäßig erheblich groß sehr groß

Höhenabhängigkeit Tagesgang